

Pfingstsamstag der Sonne entgegen

Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting geht in die 33. Auflage



Das Stabhochsprung-Meeting
bietet immer wieder Außergewöhnliches – wie diese Parallel-Technik

Die Freiluftsaison der Leichtathleten ist noch jung – und hat am Pfingst-Samstag nun doch schon ihren ersten Höhepunkt: Im Sportpark Liebigstraße in Holzminden trägt der gastgebende MTV 49 Holzminden zum 33. Mal sein traditionelles Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting aus, benannt nach seinem Begründer und langjährigen Leichtathletik-Chef des Vereins und des Kreis-Leichtathletik-Verbandes. Das oftmals als „Kult-Meeting“ apostrophierte Event beginnt um elf Uhr auf zwei parallelen Sprunganlagen.

Das Meeting – von Heinz Roloff und Reiner Springer 1991 aus der Taufe gehoben – hat eine wechselvolle, zum Teil dramatische Geschichte hinter sich, geprägt von internationalen Stars, deren Stabhochsprung-Kinderschuhe in Holzminden zum Einsatz kamen. Elitäre Namen wie Weltmeister Raphael Holzdeppe (Zweibrücken), der mehrfache deutsche Meister Bo Kanda Lita Baehre (Leverkusen), die schwedische Weltleichtathletin Angelika Bengtsson, Holzmindens Kurzzeit-Weltrekordlerin Tanja Cors, Weltklassenspringerin Liza Ryzih (Zweibrücken) – sie alle hinterließen große Spuren und haben doch alle einmal ganz klein angefangen, eben auch auf den Stabhochsprung-Anlagen im Sportpark Liebigstraße.

Unter ihren Nachfolgern ragt eine Athletin besonders hervor: Olympiateilnehmerin, mehrfache deutsche Meisterin, US-Universitätsmeisterin, Landesrekordhalterin und Vizeweltmeisterin Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden, die nun ihrerseits ihr Wissen weitergibt an junge Athletinnen wie zum Beispiel Klara Härke, die unter ihrer Führung im vergangenen Jahr Siebte der Europameisterschaften wurde. Zusammen mit Klara werden am Pfingst-Samstag zahlreiche weitere Springerinnen und Springer des gastgebenden Vereins zum Stab greifen – unter ihnen auch die deutsche Vizemeisterin des Vorjahres, Anna Rieger, und der inzwischen beruflich nach Österreich „ausgewanderte“ ehemalige Landesmeister Kilian Echzell.

Aber der MTV 49 bringt auch jetzt wieder aufstrebende Nachwuchsathletinnen und –athleten an den Start, die zwar noch nicht in die Höhenbereiche ihrer Vereinsvorbilder vorstoßen können, sich jetzt aber bereits auf dem Weg in die niedersächsische Spitze befinden. Einer von ihnen hat sie nach nur kurzer Anlaufzeit bereits erreicht: Niklas Robelski wurde nach nur zwei Testwettkämpfen Landesmeister der Klasse M14.

Zwei parallele Anlagen stehen den Athletinnen und –athleten am Pfingst-Samstag zur Verfügung, wenn sie sich ab Höhen um zwei Meter mit Chancen für alle Altersklassen um den Gewinn des Reiner-Springer-Pokals bemühen. In gemischten Wettbewerben gehen Jungen und Mädchen zeitgleich an den Start – die spätere Auswertung geschieht natürlich getrennt. Bevor jedoch die Siegerehrung auf dem Programm steht, dürfen sich alle auf einige Stunden mitreißender Wettkämpfe, artistischer Einlagen und zum Teil bizarre Versuche freuen, die dem gleichzeitig stattfindenden Holzmindener Straßentheater in nichts nachstehen. An den Sprunganlagen stehen Sitzplätze bereit, es gibt kein Innenstadtdränge, und Kulinarisches wird ebenfalls angeboten. Und die Wettkämpfer werden für zahlreiche und lautstarke Unterstützung mit ihren Flügen Richtung Sonne zurückzahlen.